

## **I. Qualität in der frühkindlichen Bildung**

### **FRAGE 1**

Welche Bedeutung haben Familienzentren aus Sicht der Grünen für die Qualität und Chancengerechtigkeit in der frühkindlichen Bildung?

#### **Antwort**

Die Familienzentren haben eine sehr hohe Bedeutung, wenn es um die Sicherstellung von Qualität und Chancengerechtigkeit in der frühkindlichen Bildung geht. Familienzentren stärken Eltern in ihrer Erziehungskompetenz. Durch ihre beratende und unterstützende Funktion haben sie für Eltern einen unschätzbaren Wert.

Gleichzeitig wirken Familienzentren in den Sozialraum, in dem sie verortet sind – Familienzentren kennen die Probleme und Herausforderungen des Quartiers und können dadurch auf lokale Herausforderungen adäquat eingehen.

### **FRAGE 2 a**

Was planen Sie in bei einer erneuten Regierungsbeteiligung, um nach dem quantitativen Ausbau von Familienzentren nun auch deren Qualität zu optimieren?

#### **Antwort**

Die Sicherung der Qualität durch die Anerkennung einer Kindertageseinrichtung als Familienzentrum hat sich durch das Verfahren der Zertifizierung „Gütesiegel Familienzentren NRW“ bewährt. Wir finden die Entscheidung des Beirats der Zertifizierungsstelle richtig, eine Evaluation durchzuführen, um die aktuelle Situation der Familienzentren zu erfassen. Durch die Evaluation werden verlässliche Daten zur Verfügung stehen, wie die Familienzentren qualitativ weiterzuentwickeln sind und welcher finanzieller Bedarf besteht.

### **FRAGE 2 b**

Welche Maßnahmen treffen Sie, um die Betreuungsquote der U3-Kinder zu erhöhen?

#### **Antwort**

In den letzten sieben Jahren ist uns es gelungen, die U3-Plätze mehr als zu verdoppeln. Jeder durch das Jugendamt angemeldete KITA-Platz wird von der Landesregierung finanziert. Gerade in den Ballungsgebieten mangelt an Ausbaumöglichkeiten. Durch einen

Landesaktionsplan wollen wir die Probleme in den Ballungsgebieten erfassen und Lösungen anbieten.

### **FRAGE 3**

Wie möchte das Bündnis90/Die Grünen die Fachkraft-Kind-Relation weiter optimieren, um die Bildungsqualität und die Chancengerechtigkeit im frühkindlichen Bereich in Nordrhein-Westfalen weiter zu verbessern und im westdeutschen Vergleich besser abzuschneiden?

### **Antwort**

Durch die zwei KIBIZ-Reformen haben wir in den letzten Jahren eigene Landesmittel in die Hand genommen und in die Qualität gesichert, indem wir in Personal investiert haben. Die U3-Pauschale ist hier als ein Beispiel zu nennen. Uns ist es so gelungen, in der U3-Betreuung einen Betreuungsschlüssel von 1 zu 3,6 umzusetzen. Damit liegt NRW über dem Bundesdurchschnitt.

Wir Grüne möchten durch ein neues KITA-Gesetz die Fachkraft-Kind-Relation gesetzlich festlegen. Im U3-Bereich möchten wir eine Betreuung von 1 zu 3 und im Ü3- Bereich eine Betreuung von 1 zu 7.6. Wir wollen sicherstellen, dass mehr Zeit für die pädagogische Arbeit mit den Kindern bleibt.

### **FRAGE 4**

Der Bundesverband für Familienzentren e.v. hält vor allem den Early Excellence-Ansatz und das Sure Start Programm aus England geeignet, um Inklusion in Nordrhein-Westfalen gelingend umzusetzen. Wie möchten die Grünen in der kommenden Legislaturperiode die Inklusion im frühkindlichen Bereich in NRW- auch vor dem Hintergrund neu zugewanderten Bürgerinnen-Bürger- weiter vorantreiben?

### **Antwort**

Die Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege der Zukunft sind inklusiv und multikulturell. Das ist ein Gewinn für die soziale und emotionale Entwicklung eines jeden Kindes. Wir werden Sondereinrichtungen abschaffen. Durch ein neues KITA-Finanzierungskonzept wollen wir gewährleisten, dass die individuellen Bedarfe der Kinder gefördert werden. Durch die Bereitstellung eines entsprechenden Fortbildungsbudgets stellen wir sicher, dass die Erzieher\*innen und Tageseltern in ihrer Arbeit unterstützt

werden.

## **II. Strukturelle und finanzielle Rahmenbedingungen**

### **FRAGE 5**

Möchte Ihre Partei Einrichtungen, die ein umfassendes und ganzheitliches Angebot für Familien anbieten, zusätzlich fördern?

Wenn ja, welche personelle und/oder finanziellen Ressourcen werden die Grünen auf Landesebene hierfür zur Verfügung stellen?

### **Antwort**

Wir Grüne möchten ein neues KITA-Gesetz, welches das Kinderbildungsgesetz von Schwarz-Gelb ablöst. Wir wollen das Finanzierungssystem so gestalten, dass die Kindertagesbetreuung auskömmlich finanziert ist und die Qualität gesteigert wird. Allen Einrichtungen soll belegungsunabhängig eine Grundausstattung bereitgestellt. Chancengleichheit schaffen wir durch die Finanzierung von individuellen Förderbedarfen. Weiterhin möchten wir die Trägervielfalt in NRW erhalten, indem wir einrichtungsspezifische Kosten im Finanzierungsplan berücksichtigen.

## **III. Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

### **FRAGE 6**

Wie möchten die Grünen die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsleben sowie von Pflege und Erwerbsleben auf Landesebene weiter verbessern?

### **Antwort**

In Deutschland wünschen sich die meisten jungen Eltern eine paritätische Aufgabenteilung; sie möchten sich gleichermaßen um die Familie kümmern und ihrem Beruf nachgehen. Leider sieht die Realität noch anders aus.

Wir Grüne wollen berufstätigen Eltern mehr Zeit für ihre Kinder ermöglichen und sie dabei bestärken, Erwerbs- und Familienarbeit fair untereinander aufzuteilen.

So möchten wir Kommunen dabei unterstützen, eine gute Zeitpolitik für Familien umzusetzen, indem wir zum Beispiel die Gründung von kommunalen „Zeitbüros“ fördern.

Kommunale Zeitbüros sollen dabei helfen, die Organisation des Alltags familienfreundlicher zu gestalten. Wir setzen uns auch für familienfreundliche Arbeitszeiten ein. Wichtig ist natürlich auch, dass man Familien die notwendige Infrastruktur zur Verfügung stellt, um Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren. Wir werden hierfür die Kinderbetreuung qualitativ und quantitativ ausbauen. Wir wollen die Öffnungs- und Schließtage an die Bedarfe der Eltern anpassen und Arbeitgeber\*innen dabei unterstützen, in Kooperation mit einem oder mehreren Trägern eine Betriebs-Kita zu gründen.

Damit die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf miteinander verbunden werden können, muss die gesamte pflegerische Versorgungsstruktur besser und mehr auf die Bedarfe der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen abgestimmt werden. Wir sind der Auffassung, dass gute Arbeitszeitmodelle allein nicht ausreichen damit Menschen Pflege und Beruf verbinden können.

Die meisten Menschen wollen auch im Alter und wenn sie auf Pflege und Unterstützung angewiesen sind im vertrauten Wohnumfeld leben. Pflegende Angehörige leisten einen sehr hohen Anteil des Pflegegeschehens. Dabei sind es überwiegend Frauen, die die häusliche Pflege übernehmen. Das ist mit dem Anspruch auf eine gleichberechtigte berufliche Teilhabe von Frauen nur schwer vereinbar. Zudem lebt eine steigende Zahl der Familien nicht mehr an einem Ort. So wird die Pflege durch Angehörige tendenziell zurückgehen und für viele keine verlässliche Basis für die pflegerische Versorgung mehr darstellen können. Staat und kommunales Gemeinwesen werden zukünftig stärker als bislang für verlässliche Wohn- und Pflegeinfrastruktur Sorge tragen müssen. Wir wollen statt weiterer Großeinrichtungen den umfassenden Ausbau von Alternativen für ein selbstbestimmtes Wohnen mit intensiver Pflege und Unterstützung fördern. Neben einer unabhängigen Wohn- und Pflegeberatung ist ein Angebot an Hausgemeinschaften, Pflegewohngruppen und Wohngemeinschaften wie Mehrgenerationenwohnen mit denen eine umfassende Pflege und Unterstützung rund-um-die gesichert werden kann. Auch wenn pflegende Angehörige durch entsprechende Einrichtungen und Angebote entlastet werden, bedarf es oft auch einer Auszeit, um in dieser Zeit alles nötige hierzu regeln und organisieren zu können. Hierfür haben wir das Modell "Pflegezeit plus" entwickelt mit dem zu drei Monate eine Lohnersatz gewährt wird.

### **FRAGE 7 a**

Welche Faktoren (Öffnungszeiten, Angebot, Partizipation der Eltern) sind für die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsleben aus Sicht des Bündnis 90/Die Grünen maßgeblich und wie planen Sie diese in der kommenden Legislatur gezielt zu verbessern?

Bedarfsgerechte Angebote in der oder im Umfeld der Kindertageseinrichtung (One-Stop-Shop-Prinzip)

### **Antwort**

Angebote in der unmittelbaren Umgebung der Familie sind wichtig. Wir Grüne setzen uns für eine stärkere Quartiersentwicklung ein, damit Menschen und Familien in ihrem Lebensumfeld die Angebote und Beratung bekommen, die sie benötigen. Die quartiersorientierte Arbeit der Familienzentren leistet einen wichtigen Beitrag im Sozialraum. Wir wollen die Familienzentren zu „Familienzentren plus“ weiterentwickeln. Gleichzeitig ist es notwendig, dass sich ortsansässige soziale Akteure besser vernetzen, um den Menschen vor Ort individuelle Unterstützung und Beratung bieten zu können.

### **FRAGE 7 b**

Rahmenbedingungen in der Kindertageseinrichtung (Schließzeiten, Ausfallzeiten und Freistellung der Leitung):

### **Antwort**

Mehr Vereinbarkeit und gute pädagogische Arbeit erreichen wir, indem wir Kernbetreuungszeiten sicherstellen und darüber hinaus bedarfsgerechte Öffnungs- und Schließzeiten definieren.

Wir wollen die Fachkraft-Kind-Relation gesetzlich verankern und Hauswirtschaftskräfte finanzieren, damit Erzieher\*innen und KITA-Leitung mehr Zeit zur Verfügung haben. Die Fachkraft-Kind-Relation definiert die tatsächliche Arbeit am Kind – für die Berechnung muss die Zeit abgezogen werden, die für Elterngespräche, Dokumentation, Urlaub, Weiterbildung und Krankheitsausfälle benötigt wird.

Die Zeitkontingente für die Arbeit der Kitaleitung müssen an ihre tatsächlichen Aufgaben angepasst werden.

## **FRAGE 7 c**

Partizipation der Eltern - Eltern als Experten für ihre Kinder ernst nehmen:

### **Antwort**

Durch die KIBIZ-Revisionen haben wir die Mitbestimmungsrechte der Eltern gestärkt. Partizipation und Beteiligung ist für die gute Qualität unserer Institutionen wichtig. Wir werden weiterhin dafür Sorge tragen, dass Eltern mitbestimmen können, wenn es um die Betreuung ihrer Kinder geht,

### **Zusätzliche Faktoren, die aus Sicht der Grünen in Nordrhein-Westfalen maßgeblich sind**

Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als auch für die paritätische Aufgabenteilung ist es wichtig, die Zeit, die Elternteile zuhause verbringen, finanziell zu regeln und den Wiedereinstieg in den Beruf zu ermöglichen. Aus diesem Grund haben Bündnis 90/Die Grünen u. a. das Konzept „Grüne Elternzeit plus“ entwickelt. Damit soll beiden Elternteilen eine achtmonatige Elternzeit ermöglicht werden. Zusätzlich soll es auch die Möglichkeit geben weitere acht Monate Elternzeituntereinander aufteilen zu können. Dadurch schaffen wir ein hohes Maß an Die Zeit für die Betreuung kann bis zum 14. Lebensjahr des Kindes genommen werden. So ermöglichen wir Eltern, ihre Elternzeitkapazitäten an die Bedürfnisse ihrer Kinder anzupassen.

Wir wollen moderne Familienlebensformen unterstützen, indem wir u. a. das Ehegattensplitting abschmelzen und die Mittel durch eine Kindergrundsicherung dahin investieren, wo es Kindern und Familien wirklich zu Gute kommt. Das Ehegattensplitting führt dazu, dass traditionelle Familienformen aus finanziellen Gründen aufrechterhalten werden. Um Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren, ist es zudem wichtig, das Recht auf Rückkehr in die Vollzeittätigkeit durchzusetzen, damit keine finanziellen Nachteile weder für Väter noch für Mütter entstehen.